



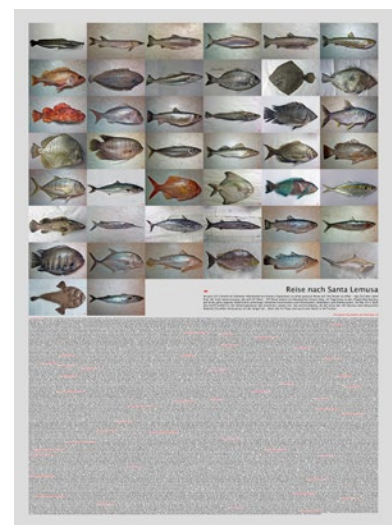
Aufbruch zu einer großen Reise: Papership Narina im Teich des Riehener Wenkenhofs.

JUNI 2012 BIS AUGUST 2014 – NETZPROJEKT

## REISE NACH LEMUSA

**Im August 2014 nimmt der Fonds régional d'art contemporain (FRAC) Alsace den Anker des *Papership Narina* in seine Kunstsammlung auf – es ist das Ende einer Reise nach Lemusa, die im Juni 2012 ihren Anfang im Riehener Wenkenhof nimmt.**

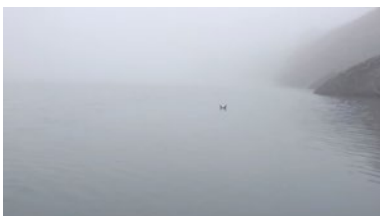
Im Juni 2012 bricht im Riehener Wenkenhof ein kleines Papierboot zu einer großen Reise auf. Die Route ist offen – das Ziel aber steht fest: die Insel Lemusa, die auf 44 Grad West / 33 Grad Nord mitten im Atlantischen Ozean liegt. 44 Tage lang ist das *Papership Narina* auf einer ganz eigenen Zeitschiene unterwegs zwischen Kontinenten und Klimazonen, Realitäten und Dimensionen. Im Mai 2013 läuft das Schiff endlich in die Hoheitsgewässer des ersehnten Landes ein. Das wird eindeutig, als der Smut der *PS Narina* eine lemusische Makrele (*Scomber lemusanus*) an der Angel hat – denn die 44 Tage sind auch eine Reise in 44 Fischen. – Das Logbuch der *PS Narina* ist eine Internet-Erzählung. Sie besteht aus 44 kurzen Videoclips, auf denen man das Papierboot durch wechselnden Wasserlandschaften treiben sieht. Dazu gehören 44 Beobachtungen und Rezepte. Die Reise nach Lemusa ist die erste, reine Netzarbeit, die (in französischer Übersetzung) Eingang in die Kunstsammlung des FRAC findet.



Fische und Logbuch als Plakat.



**Tag 3** | Vielleicht ist es besser, das empfindliche Geschirr gleich am Anfang zu zerschlagen – ehe die erste Stromschnelle kommt. Die Griechen knallen bei ihren Hochzeitsfesten tonnenweise Teller zu Boden. Ich habe mich immer gefragt, ob das für sie etwas mit der Zukunft der Eheleute zu tun hat, auf deren erster Feier sie tanzen. Ich habe mein letztes Stück Porzellan gerade noch...



**Tag 5** | Als ich heute früh aufwachte, rieselte ein ganz leichter Regen auf das Deck über meiner Koje. Ich schloss nochmals schnell die Augen und stellte mir vor, ich sei ein Schokoladekuchen, der mit Puderzucker bestreut wird. Ich schlief kurz ein und glitt mit bloßen Füßen durch den Pulverschnee. Als ich wenig später an Deck trat, war die Welt wie weg gewischt. Von einem kaum...



**Tag 13** | Bei stiller See ist das Geräusch des Windes weniger laut als das der Luft, die wir durch unsere Nase ziehen. Gerade wenn die Nasenlöcher nicht ganz sauber sind, wenn sich die Luft vorbeiquetschen muss an den mehr oder weniger trockenen Sekretfetzen und Blutkrusten, die wie die Klappen einer Klarinette an feinen Härchen festhängen, dann spielt ein kleines Blasorchester...



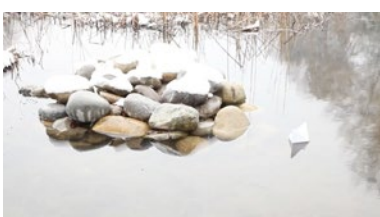
**Tag 18** | Schon dachte ich, wir seien da. Der kleine Naturhafen, in dem wir vor Anker liegen, riecht in jeder Beziehung nach einem Inselhafen. Eine Erkundung des Landes ergibt jedoch schnell, dass wir doch nicht auf Lemusa sein können. Die Insel ist viel zu klein. Oskar allerdings, der mich auf meinem Landgang begleitet, scheint das Eiland gigantisch zu finden, so aufgeregt wie er...



**Tag 26** | Durch eine Unachtsamkeit ist eine kleine Schnittwunde im linken Zeigefinger wieder aufgeplatzt. Sie stammt von einer Auster, die ich kurz vor unserer Ablegung genoss. Während ich ihr mit dem Messer zwischen die Schalen ging, schnitt sie mir mit einer scharfen Kante ins Fleisch. Ich überlebte – sie nicht. Dieser Ausgang des Kampfes stand von Beginn an fest. Und doch plagt...



**Tag 34** | Ich frage mich manchmal, welches Bild wohl eher stimmt. Beisst uns die Zeit das Leben weg – gerade so wie wir einen Apfel Biss um Biss in uns verschwinden lassen? Oder gibt sie unserem Leben Tag um Tag etwas dazu? Und bedeutet das eine, dass wir laufend ärmer werden – derweilen wir im anderen Fall ständig etwas gewinnen? Läuft uns die Zeit davon? Oder ist sie uns auf...



**Tag 41** | Gibt es eine größere Verheißung als jene, die der Matrose aus dem Mastkorb brüllt? «Land in Sicht!» Nach Tagen, Wochen auf hoher See verspricht die Küste dem Seefahrer das Ende seiner Mühen: endlich festen Boden unter den Füßen, endliche Fleisch, endlich trockene Kleider, Wirtshäuser... Man kennt das ja. Jenseits der Befriedigung solch konkreter Wünsche aber verspricht...